

Hilfsgerüst zum Thema:

Nachträgliche Analyse der Definition des Bösen

1. Gut und Böse sind umfassend und tieflegend.
2. Gut und Böse sind (gewissermaßen) Gegensätze.
3. Um etwas zu definieren, muss man es eingrenzen (=definieren) können.
4. Man muss also drüber stehen.
5. Wie soll man über Gut und Böse stehen?
6. Eine partikuläre Antwort reicht nicht.
7. Man muss eine Art Überblick erreichen, indem man noch abstrakter wahrnimmt.
 - Beispiel: Hund kann man nur definieren, wenn man Säugetier berücksichtigt und dann eineingt.
 - Wie erreicht man einen Überblick über Gut und Böse?
 - *Göttliche Komödie*: auf der Höhe des 7. Himmels
8. Das Böse wird vom Sein her bestimmt.
9. eine metaphysische Betrachtungsweise
 - Das Böse kann man nur dann definieren, wenn man metaphysisch wahrnimmt.
 - Dann erscheint das Böse als eine bestimmte Gestalt des Seins.
 - Metaphysik verstehe ich als die Wissenschaft vom Sein.
10. Das Sein ist das Gute.
 - Nicht-Sein ist aber nicht böse.
 - Sein kommt in Form von Möglichkeit und Wirklichkeit vor.
 - ‚Wirklichkeit‘ = ‚Sein‘
 - ‚eine Wirklichkeit‘ = ein ‚Seiendes‘
 - Sein ist der Vollzug der Existenz.
 - * umfassend

11. Wirklichkeiten können böse sein.
 - wenn sie Böses tragen
12. Definition: Das Böse ist Nicht-Sein, das sein sollte.
13. Konkretes Böse (d. h. der Träger) im Unterschied zum abstrakten Bösen (das Böse selbst).
14. Gutes ist (1) das Entgegenetzte zum partikularen Bösen und (2) der Träger des Bösen.

15. Gott ist die Ursache von allem, was Sein hat.
 - Wirklichkeiten und Tätigkeiten
 - auch Wirklichkeiten, die Böses tragen
16. Die Kraft des Bösen liegt in der sie tragenden Wirklichkeit.
 - Das Ziel ist gut.
17. Das Böse ist nichts Ursprüngliches.
 - verdorbenes Sein
 - Das Böse ist nie beabsichtigt.
 - indirekt verursacht
 - denn jedes Streben ist ein Streben nach Sein.
18. Böses gründet im Sein.
 - gleichsam ein Parasit am Guten
 - Sonst würde das Böse nicht schaden.
19. Sein umfasst also das Böse.
20. Mit anderen Worten: das Böse ist eine Gestalt des Seins.
21. Das Böse kann das Gute nie gänzlich aufzehren.
 - Abstrakt für sich betrachtet ist das Böse nicht etwas Wirkliches.
 - Das dem Bösen entgegengesetzte Gut kann das Böse vernichten.
 - nicht jedoch das tragende Gut

22. Sofern es Sein verkörpert, existiert das Böse in Gott selbst.
 - Jede Wirklichkeit existiert in Gott.